

Berlin, Montag,

Die Zeitung erscheint in der Woche
zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich

Für Berlin 7 Mk. 50 Pf. Ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Arg. Siggle 39 Lime Street E.C. and
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse:
Börsenkronen.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten der
Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungstabellen
mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.
Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher:
Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Bekanntmachung des Börsenvorstandes (Abt. Fondsbörse).
Mittlung der Zulassungsstelle.
Börse.
Getreidemärkte.
Londoner Geldmarkt.
Republikanische Regierung von Portugal, Einhebung einer Surtaxe.
Magdeburger Bank-Verein.
Vereinigte Königs- und Laurahütte Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb.
Bergbau-Aktiengesellschaft Friedrichs-gegen.
Wilhelmshütte Actien-Gesellschaft für Maschinenbau und Eisengiesserei.
Englischer Eisenmarkt.
Brauerei Paulshöhe vorm. A. Spitta.
Bergmann Elektrizitäts-Werke Aktiengesellschaft.
Bremer Oelfabrik, Bremen und Wilhelmshurg.
Lagunas Salpeter Syndikat, London.
Mitteleuropäischer Wirtschaftsverein.
Dividendenschätzungen.

Kontreadmiral z. D. Ernst Aschmann †.
Hansa-Bund.
I. Beilage.
Kurszettel.
II. Beilage.
Prozess gegen die „Wahrheit“.
Prinzregent von Bayern.
Englischer Kreuzer „Fox“ in Lingehundert Mann gelandet.
Uesküb, Anschlag auf dem Bahnhof.
Leichenfund an der Luther-Brücke.
Neue Gotzkowsky-Brücke, Talverkehr gesperrt.
Automobilunglück bei Beellizholz.
Selbstmordversuch einer Mutter und ihrer beiden Kinder.
Schwerer Unfall.
Grundstücksvorkauf.
Luftschiffahrt.
Zusammenkunft von 200 leitenden amerikanischen und europäischen Stahl- und Eisen-Interessenten.
Westafrikanische Goldproduktion.
III. Beilage.
Vertrauensvotum für Briland.
Der Kaiser in Brüssel.
Das Kronprinzenpaar.

Kultusminister Trott zu Solz.
Versammlung des Kartells deutscher Reichs- und Staatsarbeiter-Verbände.
Joao Franco verhaftet.
Schliessung aller serbischer Schulen im Bezirke Sjemiza.
Kabinett Hermes da Fonseca.
Verband reisender Kaufleute Deutschlands.
Krawalle im Norden von Berlin.
Verein Berliner Kaufleute und Industrieller.
Stadt. Handels-Hochschule Köln.
Der Begründer des Roten Kreuzes Henri Dunant †.
Neapel und alle Orte am Golf von Neapel cholerafrei.
Brand in der Brüsseler Weltausstellung.
Unterschlagungen, Società Bancaria Italiana.
Sport.
Wien, Prager Eisenindustrie-Gesellschaft.
Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft.
Lomaser Waldindustrie-Aktiengesellschaft.

Halle a. S., Salzbergwerk Schraplau.
Syndikat für Erdölgewinnung.
Deutsche Zuckeraufuhr.
Schlossfabrik-Aktiengesellschaft vorm. Wilh. Schulte.
Walzengiesserei vormals Kölsch & Co.
Amperwerke Elektrizitäts-Akt.-Ges. zu München.
Maschinenfabrik Oerlikon.
Deutsche Mineral-Oel-Industrie.
Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. Heinrich Henninger & Söhne.
Patentpapierfabrik zu Penig.
Dormunder A.-G. für Gasbeleuchtung.
Zuckerfabrik Klein-Wanzleben vormals Rabbethge & Giesecke, Aktiengesellschaft.
Farbwerke Franz Rasquin Akt.-Ges. zu Mülheim-Rhein.
New-York, die Stimmung in unserer Geschäftswelt merkbar gebessert.
IV. Beilage.
Handelskammer zu Berlin.
Strumpfwarengeschäft mit dem Auslande.
Basalt-Aktiengesellschaft in Linz a. Rh.
V. Beilage.
Kupon-Kalender für November 1910.

Berlin, den 31. Oktober.

— Bekanntmachung des Börsenvorstandes, Abt. Fondsbörse. 1) Vom 1. November d. J. ab werden Bochumer Gussstahl-Aktien, Harpener Bergbau-Aktien, Phönix Bergbau-Aktien ausschliesslich Dividendenschein für 1909/10 mit Zinsberechnung vom 1. Juli 1910 an hiesiger Börse gehandelt und notiert. Auf schwebende Engagements sind heute folgende Coupondifferenzen festgesetzt worden: Bochumer Gussstahl-Aktien 8 % Abschlag, Harpener Bergbau-Aktien 3 % Abschlag, Phönix Bergbau-Aktien 11 % Abschlag.

2) Vom 1. November d. J. ab wird Buenos Aires 6 % Stadtanleihe von 1891 ausschliesslich Coupon per 2. Januar 1911 an hiesiger Börse gehandelt und notiert. Während der Zeit vom 1. November bis 31. Dezember d. J. hat der Verkäufer dem Käufer genannter Anleihe 6 % laufende Stückzinsen zu vergüten.

— Mitteilung der Zulassungsstelle. Von der Deutsch-Asiatischen Bank, hier, ist der Antrag gestellt worden: 54 000 Stück auf den Inhaber lautende Genussscheine der Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft in Tsingtau No. 1—54000 zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

— Die Enttäuschung, welche dem allzu kühnen Optimismus betriebs der weiteren geschäftlichen Entwicklung der Bergbau-Gesellschaft Phönix durch die in der vorgestrigen Generalversammlung dieser Gesellschaft vom Generaldirektor abgegebenen Erklärungen bereitet worden, wirkte zu Beginn der heutigen Börse insoweit nach, als wieder grosses Angebot in diesem Papier aullrat, wodurch nicht nur dessen Kurs unter Druck gehalten wurde, sondern auch im allgemeinen die Geschäftslust und das Vertrauen zu weiteren Erfolgen la ha hausse gerichtete Bestrebungen etwas herabgemindert erschien. Sehr bald aber machte sich auf selten der Spekulation, welche am Sonnabend grössere Vorverkäufe ausgeführt hatte, Deckungsbegehre bemerkbar und unter dessen Einfluss konnten die Kurse aller dabei in Betracht kommenden Papiere sich wieder erholen, so dass die Gesamtstimmung aufs Neue das Gepräge entschiedener Festigkeit gewann. Darin ist ein Beweis der unverändert sich erhaltenden Zuversicht zu einer längeren Dauer des in der wirtschaftlichen Konjunktur sich vollziehenden Gesundungsprozesses um so mehr zu erblicken, als von den auswärtigen Effektenmärkten

anregende Nachrichten durchaus fehlten. In New-York haben vorgestern die Kurse meist etwas nachgeben müssen, an der Londoner Stockexchange hat sich heute lebhafteres Geschäft auf keinem Gebiete entwickelt, auch aus Petersburg und Wien liegen anmildernde Meldungen nicht vor und die Pariser Börse ist wegen katholischer Feiertage heute und morgen geschlossen. Als ein die Festigkeit der hiesigen Stimmung unterstützendes Moment ist lediglich die auf dem Geldmarkt eingetretene Erleichterung anzuführen, welche in einem weiteren Rückgang des Londoner Privatdiskonts zum Ausdruck kommt und einen baldigen peinlichen Umschwung um so weniger befürchten lässt, als der Bank von England fortgesetzt grosse Goldbeträge zu flüssen. Hier war Geld vor der Börse noch mit 6 % gesucht, an der Börse aber zu 5½ à 5 % bequem zu erlangen. Betriebs der Einzelheiten des Verkehrs ist zu berichten, dass auf dem Montanaktien-Markt Phönix-Aktien, nachdem sie vor Beginn der offiziellen Börse zu 252½ angeboten worden waren, mit 253¼ einsetzten und sich dann bis über 255 erholen konnten. Auch für Deutsch-Luxemburger Aktien machte sich lebhafteres Interesse bemerkbar, während Aktien der Laurahütte, Gelsenkirchener, Harpener usw. bei stillem Geschäft sich ungefähr auf dem Sonnabend-Kursniveau bewegten. Schwache Haltung zeigten Kaliwerte; über den Stand der Verhandlungen mit den amerikanischen Delegierten sind widersprechende Nachrichten im Umlauf; angeblich soll morgen eine Sitzung des Aufsichtsrates des Kalisyndikats in dieser Angelegenheit stattfinden. Von sonstigen Industrieeffekten zeichneten sich Aktien der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Gesellschaft und der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft durch grosse Umsätze zu steigenden Kursen aus. Das Geschäft auf dem Eisenbahnaktienmarkt war in einzelnen Effekten belangreich. Lebhaftere Nachfrage trat für Aktien der Schantungbahn auf, zum Teil wohl eine Folge der Nachricht, dass jetzt die Zulassung der Genussscheine zum Börsenhandel beantragt ist. Auch Canada Pacific-Aktien besetzten regen Begehre, wobei ihr Kurs sich bis 201½ hob. In Warschau-Wiener Aktien fanden grosse Rückkäufe statt, wodurch der Kurs bis ca. 218 gehoben wurde. Bankpapiere weisen zum Teil kleine Kursabschwächungen auf. Deutsche und ausländische Fonds blieben meist unverändert. Auf dem Geldmarkt hielt sich der Privatdiskont auf 4½ %; Geld auf kurze Termine bedang 5½ à 5 % bei der Seehandlung war Geld bis 24. Dezember erhältlich.

Scheck London wurde zu 20,47½, Scheck Paris zu 81,05, Auszahlung Petersburg zu 216,67½ gehandelt.

— Energischer als bisher gingen am Sonnabend die Weizenpreise an den amerikanischen Getreidemärkten zurück. Offenbar wird drüben die Spekulation mutlos. Noch immer will sich für die Vereinigten Staaten weder in Weizen noch in Mehl ein grösserer Export zeigen, und wenn auch die Abladungen der atlantischen Häfen nordamerikas allmählich zunehmen, so entfällt doch der Hauptteil dieser Vermehrung auf den kanadischen Weizen. Hierzu kommt, dass an dem wichtigen Platze Minneapolis die diesjährigen Bestände sehr gross sind, und jede weitere Vermehrung, wie sie vorgestern konstatiert wurde, verstimmt. Vor acht Tagen hatte der Weizenvorrat an genanntem Platz 9 659 000 Bushels betragen gegen 2 501 000 gleichzeitig 1909, und nicht minder fällt es besonders für den Chicagoer Terminkontrakt ins Gewicht, dass an diesem die Weizenvorräte viermal so gross als in 1909, nämlich 6 400 000 gegen 1 613 000 Bushels sind. Demgegenüber legt man auf die kleinen Ablieferungen, die vorgestern im Westen 832 000 Bush. gegen 1 919 000 gleichzeitig im Vorjahre betragen, um so weniger Gewicht, als man eine spekulative Zurückhaltung der Farmer annimmt. Die Fläche des Auslandes bewirkte auch hier einen recht matten Beginn des Weizenmarktes, so dass am Frühmarkt die Preise für Dezember bis 2, für Mai bis 1½ *M.* nachliessen. Hierzu traten aber vielseitig Deckungen in den Markt, die mittags eine Erholung um eine Mark veranlassten, zumal für Oktober noch ein übrig gebliebenes Decouvert ein merkliches Aufgeld gegen spätere Lieferung bezahlen musste. Für Mai waren Abgeber sehr zurückhaltend. Die Kaulstuf für die etwas mehr angebotene Inlandsware war gering, wozu der ausserordentlich schwierige Absatz des Weizenmehls beitrug. Der Feiertag in Sachsen hatte viele dortige Interessenten nach hier geführt, und es entwickelte sich etwas mehr Geschäft in süd- und nordrussischem Weizen an dortige Mühlen. Auch Roggen wurde verschiedentlich nach der Elbe gehandelt; hier war das Angebot nicht gross, die Gebote blieben aber unter den Forderungen, so dass sich kein Geschäft entwickelte. Lieferung war durch Weizen leicht mitgezogen, im ganzen aber nicht matt. Hafer von Russland und vom Inlande billiger und daher auch auf Lieferung matt. Das Lokogeschäft ist sehr lustlos. Gerste besonders in naher Ware durch billigere Zusagen gedrückt. Mehl still und nachgiebig.